

Terminkalender 1961 der Schweizerischen Vereinigung Sozialarbeitender

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **32 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dank an Christian Johanni †

Wie bereits im Februarheft unseres Fachblattes gemeldet werden musste, ist Kollege Christian Johanni am 15. Januar 1961 nach langem Leiden in die ewige Ruhe eingegangen. Sein Lebenslauf wurde uns von einem seiner Bündnerfreunde geschildert. Es drängt uns, diesen zu ergänzen.

Der Verstorbene fand neben seiner grossen Aufgabe als Verwalter des Bürger- und Altersheimes *Herisau* mit seinen rund 130 Heimbewohnern immer auch Zeit, sich den Fragen und Belangen unseres Berufsstandes anzunehmen. In den vergangenen 30 Jahren hat Verwalter Johanni, jederzeit tatkräftig unterstützt von seiner tüchtigen Gattin, eine Unmenge Arbeit erfüllt, für eine Unzahl Anliegen seiner grossen Heimfamilie Zeit gefunden und keine Mühe gescheut, wenn es galt, einem schwachen Glied zu seinem Recht zu verhelfen. Soziale Gerechtigkeit, Unterstützung und Hilfe am Schwächeren waren ihm Bedürfnis. Diese Einstellung liess ihn denn auch als Pfleger im Freiwilligen Armenverein *Herisau* aktiv mitarbeiten. Sie war es auch, die ihn im *Verein appenzellischer Anstaltsleiter* jahrelang die Last des Präsidiums tragen half, gleichzeitig mit dem Amte eines Revisors des VSA. Auch im Vorstand unseres Vereins für Schweiz. Anstaltswesen nahm er als gegebene Folge vor drei Jahren Einsitz als Vertreter der Ostschweiz und der Bürgerheimverwalter. Leider wurde diese Vorstandstätigkeit bald überschattet von seinem schweren Leiden. Es bedeutete ihm ein grosses Anliegen, alle Anstaltsleiter im VSA, unserem Berufsverband, zusammengeschlossen zu wissen. Er war nicht nur Obmann seines Regionalverbandes; jedem Freund und Helfer zu sein, der es verdiente, war seine Devise. Zu seinen Freunden aber hielt er in unverbrüchlicher Treue.

Das Schicksal vergönnte es Christian Johanni im Sommer 1960, schon gezeichnet von seiner Krankheit, im Kreise seiner vielen Schutzbefohlenen, hoch geehrt von seinen Behörden und von über 30 ehemaligen Mitarbeiterinnen, das *25jährige Dienstjubiläum* im Bürgerheim *Herisau* zu feiern, als geachteter Mann



von altem Schrot und Korn. Und wir VSA-Kolleginnen und -kollegen aus allen Gegenden unseres Vaterlandes erinnern uns noch sehr lebendig an die gelungene Tagung 1957 in *Herisau*, an deren Organisation Christian Johanni massgeblich beteiligt war.

Wie schon so manchem unserer verstorbenen Kollegen, die sich zu Lebzeiten langsam auf ihre Pensionierung einstellten und sich auf einen Alterssitz einrichteten und freuten, erging es auch unserem lieben Verstorbenen. Er durfte den Ruhestand nicht mehr erleben und geniessen. In der bündnerischen Herrschaft, auf seinem eigenen Gütlein und in seinen eigenen Reben in *Jenins*, seinem Heimatdorf, wollte er ausruhen nach arbeitsreichem und erfülltem Leben. Es sollte nicht sein. Still, wie er im Leben war, ist Christian Johanni von uns gegangen und ruht nun in seiner Heimerde in *Jenins* an der gleichen Stelle, wo vor Jahrzehnten seine Mutter begraben wurde.

Diesem treuen Diener der Oeffentlichkeit dankt die Gemeinde, dankt die grosse Heimfamilie und danken auch wir Kollegen bewegten Herzens. Schl.

Terminkalender 1961 der Schweizerischen Vereinigung Sozialarbeitender

März

- 18. Delegiertenversammlung der Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender in Bern
- 22. Jahresversammlung des Berufsvereins Sozialarbeitender in Zürich
- 24./30. SAJV: Soziale Gruppenarbeit, Kurs im Schloss Hünigen, Konolfingen

April

- 9./15. Pro Juventute-Freizeitdienst: Spiel auf dem Herzberg «Jeux dramatiques»
- 10.4./20.5. Institut für Psychohygiene im Kindesalter: Kurs für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von Säuglings- und Kinderheimen und Kinderkrippen, je 1 Tag pro Woche

- 17./22. Evangelische Ehe- und Familienberatung: Zürcher Jugendberaterkurs in Zürich
- 26./29. Weiterbildungskurs für Gemeindefürsorgerinnen und Gemeindefürsorger im Schloss Münchenwiler
- 27./30. Arbeitstagung und Mitgliederversammlung der Vereinigung Sozialarbeitender in Betrieben, in St. Gallen

Mai

- 3./9. Jahresversammlung des Vereins für schweizerisches Anstaltswesen
- 13. Jahresversammlung des Vereins Ehemaliger der Schule für Soziale Arbeit Zürich, in Zürich
- 14./15. Jahresversammlung der evangelischen Gemeindegemeinschaften und Gemeindegemeinschaften

- 18.5./17.7. HYSIPA, Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen, Sport, in Bern
Voraussichtlich:
30. Jahresversammlung der Schweiz. Armenpflegerkonferenz in Bern

Juni

3. Jahresversammlung des Verbandes Schweiz. Fürsorger für Alkoholgefährdete, in Bern
8./10. Bundesmitgliederversammlung und Bundesfortbildungskurs des Deutschen Berufsverbandes der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, in Bremen
22./23. Delegiertenversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine in Flims
24. Delegiertenversammlung Pro Infirmis in Bern

Juli

- 10./16. Pro Juventute-Freizeitdienst: Musikalische Werkwoche auf dem Herzberg
17./21. 23. Fortbildungskurs des Pädagogischen Instituts der Universität Freiburg
18./24. Pro Juventute-Freizeitdienst: Keramikkurs in Zürich

August

- 14./19. Evangelische Ehe- und Familienberatung: Zürcher Jugendberaterkurs auf Boldern

September

- 1./10. Seminar in Uplands (England): «Mental health aspects of social Work»
17./23. Pro Juventute-Freizeitdienst: Freizeit in Kinder- und Jugendheimen, auf dem Herzberg
19./21. Herbstkonferenz auf Boldern für Mitarbeiter der Jugendsekretariate des Kantons Zürich
28./30. Fortbildungskurs für Tuberkulosefürsorgerinnen in Thun
Im September: Pro Juventute-Freizeitdienst: Kurs für Jugendleiter und Heimpersonal im Tessin

Oktober

2. Kurs der Schweiz. Vereinigung evangelischer Gemeindehelferinnen und Gemeindehelfer im Boldernhaus, Voltastrasse, Zürich
5./8. Weiterbildungskurs der Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender in Solothurn
9./14. 3. Eheberaterkurs in Zürich
16./21. Evangelische Ehe- und Familienberatung: Zürcher Jugendberaterkurs in Zürich

November

- 7./9. Jahresversammlung und Fortbildungskurs des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare auf Rigi-Kaltbad
12./13. Boldern-Weekend der Schweizer. Vereinigung evangelischer Gemeindehelferinnen und Gemeindehelfer
19. Jahresversammlung der Schweiz. Vereinigung gegen die Tuberkulose in Bern

Ein Vortragsdienst für Heime und Anstalten

Gewiss ist es uns allen ein freudiges Anliegen, den Insassen unserer Heime auch Zerstreuung und Unterhaltung zu bieten und ihnen hiedurch Freude zu machen. Ein neuer Vortragsdienst macht sich dies in unterhaltsamen, leicht verständlichen *Lichtbildervorträgen* mit schönen Lichtbildern zur Aufgabe. Die Liste der Vorträge ist untenstehend vermerkt, die Vorträge sind nicht zu lang, um den Zuhörer nicht zu ermüden. Für den Anlass sind keine Vorbereitungen nötig, da

Was geschieht, wenn es brennt?

Unangenehme, aber notwendige Ueberlegungen

Im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe auf Rigi-Kaltbad hat die «Solothurner Zeitung» verschiedene Zuschriften erhalten, in denen dem Befremden über die kaum wegdiskutierbare Tatsache Ausdruck gegeben wird, dass die Sicherheitsmassnahmen für Hotelgäste meistens zu wünschen übrig lassen. Mehrere Einsender weisen zusätzlich auf die latente Gefahr für *Spital-Sanatoriumsinsassen* hin. Es gibt — so wird u. a. ausgeführt — eine ganze Reihe von Krankenhäusern, in denen es bei einem Brandausbruch gefährlichen Ausmasses mangels Lösch- und Rettungseinrichtungen, vor allem aber wegen des Fehlens einer Betriebsfeuerwehr, ja sogar von Instruktionen, unweigerlich zur Katastrophe käme. Im gleichen Zusammenhang werden *Kinderheime* genannt. Hier wären die Auswirkungen von Bränden erfahrungsgemäss besonders verhängnisvoll. Die genannte Zeitung schreibt dazu u. a. «Wir haben dieser Tage einige Schwestern grösserer Krankenhäuser interviewt und übereinstimmend die Antwort erhalten, niemand wisse genau, was bei Feuersausbruch zu geschehen habe. In Städten mit ständigen Feuerwachen sieht die Sache etwas besser aus, weil der erste Angriff gegen den Brandherd fast ausnahmslos schon wenige Minuten nach erfolgter Alarmierung erfolgen kann. Ueberdies stehen in der Regel mehrere vollautomatische Drehleitern und weitere Rettungsgeräte, die sich ein halbstädtisches oder ländliches Feuerwehrkorps einfach nicht leisten kann, zur Verfügung. Nach menschlichem Ermessen wird also ein Brandausbruch im Kantonsspital Zürich oder im Bürgerspital Basel kaum zu einem Unglück mit Katastrophencharakter führen. Ganz anders dort, wo die Feuerwehr zunächst «aufgeboten» werden muss und bestenfalls nach 10 bis 15 Minuten mit einer schwach dotierten Alarmgruppe am Brandort erscheint. Wenn man bedenkt, dass in den Spitälern verschiedenerlei Chemikalien aufbewahrt werden und überdies grössere Mengen gut brennbaren Materials vorhanden sind, ist leicht zu ermessen, wohin ein Brandausbruch an Orten ohne Berufsfeuerwehr führen kann.»

Es tut sicher Not, sich diese Probleme beizeiten zu überlegen, bevor irgendwo ein neues grosses Unglück passiert.

Apparat und Leinwand vom Vortragsdienst gestellt werden. Die Gesamtspeisen sind für den Anlass in der ganzen Schweiz nur Fr. 20.—, da nur die Selbstkosten und kein Honorar berechnet werden.

Die *Anmeldungen* mit genauer Zeitangabe sind zu richten an: Vortragsdienst Dr. Präger, Zürich, Albisriederplatz 10.

Vortragsliste:

Wir reisen durch die schöne Schweiz
Albert Anker, der bekannte Maler bernischen Volkslebens
Unsere Schweizer Trachten — ein Blick in das Volksleben
Der Dichter Jeremias Gotthelf, sein Leben und Wirken
Unser Schweizer Nationalpark
Die Vereinigten Staaten, Land und Volk
Heinrich Pestalozzi, sein Kampf und Werk